

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 12. August 1909.

Nummer 64.

## Menschenschicksale.

Lugos, 11. August.

Das Schicksal eines Menschen ist nicht eher vollkommen bekannt, als wenn er gestorben ist, denn unser Los hienieden ist ein fortwährender Wechsel des Glücks.

Wer heute oben steht, mag morgen schon unten liegen, und dieser Gedanke sollte uns darauf Vorsicht anraten bei der Beurteilung Gefallener, sollte uns darauf Vorsicht achten lassen, Unglückliche so zu behandeln wie es recht ist.

Es ist ein böses Zeichen der menschlichen Natur, wenn über solche, die von der Leiter des Glückes heruntergefallen sind, immer gleich ein abfälliges Urteil gesprochen wird, ohne daß man die Ursachen Zufälligkeiten und Ereignisse, welche den Fall herbeigeführt haben, wohlmeinend untersucht. Man darf nicht gleich schreien: „Herunter mit ihm, er hat nie etwas getaugt!“ Wilde Thiere gleicher Gattung fressen einander nicht auf, aber die Menschen verzehren einander wie Kanibalen und rühmen sich dabei noch ihrer Taten.

Kommt jemand in Verlegenheit, wenn auch ohne eigenes Verschulden, so gibt es gleich eine Menge solcher, die anstatt den Bedrängten beizustehen und aufzuhelfen, wie die Geier herbeifliegen, um an ihm zu nagen; anstatt ihm auch nur ein wenig Hilfe zu leisten, lassen sie ihm ein gut Teil Härte erfahren.

Alle Welt schlägt auf einen Menschen los, der Unglück hat. Wenn ein Baum gefallen ist, läuft Jedermann und holt sein Beil. Den Verunglückten lassen seine Freunde im Stich, ja sie helfen noch dafür zu sorgen, daß der Gefallene ja unten bleibe und nicht wieder aufstehe. Man sagt, er war leichtfinig, er hat sich zu weit eingelassen. Es ist Schade, daß er so weit vorgegangen ist auf dem Eise. Das ist vollkommen wahr, wird aber dem Ertrinkenden nicht das Leben retten. Ein Sprichwort sagt: „In einem fadenscheinigen Rock ist es leicht, ein Loch zu machen.“

Menschen, die bergab gehen müssen, treffen mit manchem Judas zusammen,

ehe sie den Fuß des Berges erreicht haben. Diejenigen, denen sie in besseren Tagen geholfen haben, vergessen meistens ihre Schuld, oder zahlen sie mit Undank zurück. Nichts ist meistens schneller im Gedächtnis ausgelöscht, als ein guter Dienst, den man einem anderen geleistet hat.

Ein edler Charakter nimmt sich der in Unglück gerathenen an, aber jeder Charakter sind heutzutage selten, Adler, Habichte, Weihen und Elstern kann man duzendweise haben, edlere Vögel aber bekommt man nicht oft in seinem Leben zu Gesichte. — „Wie traurig! Wie ist es nur zugegangen? Welch ein Unglück!“ rufen wohl die Leute, aber aushelfen denkt Niemand. Die Menschen bieten denen ihre Hilfe an, die keine Hilfe brauchen. Der Freunde sind viel in Zeiten von Glück, aber nicht von zwanzig im Mißgeschick. Alle Nachbarn sind des reichen Mannes Bettern, aber den armen kennt sein eigener Bruder nicht, d. h. er will ihn nicht kennen. Es gibt wohl in dieser Beziehung auch Ausnahmen, selbst die verschiedenen Völker sind darin unterschiedlich.

Man sieht wohl gewisse Leute, die sich einem ins Unglück gerathenen, sagen wir, einem ohne Schuld ins Fallen gerathenen Geschäftsmann, äußerst freundschaftlich gegenüber stellen, aber warum wohl? Weil es noch etwas von seinen Knochen abzunagen gibt. Solche bedenken den armen Schlucker mit ihren Flügeln und picken dann mit ihren Schnäbeln an ihm herum, bis nichts mehr übrig ist. Wenn diese Leute sehr höflich und teilnehmend sind, so ist's Zeit für arme Leute auf ihrer Hut zu sein. Es ist das ein ebenso schlechtes Zeichen als wie der Fuchs mit den Worten in den Hühnerstall hineinspazierte „Schönen guten Morgen meine inniggeliebten Freundinnen!“

Heruntergekommene Leute müssen aber nicht verzweifeln, es gibt noch einen Freund der Freundlosen. Und sollte sich auch keiner finden, der dem gefallenen seine hilfreiche Hand entgegenstreckt, so wird ihn doch der Herr nimmer versäumen, wenn er auf ihn traut! Bist du also vom Rücken des Glückes heruntergeglitten, so bleibe nicht im Graben liegen, sondern

stehe wieder auf. Versuchs noch einmal! Das laß dir sagen.

## Tagesneuigkeiten.

**Transferierung** Der kön. ung. Unterrichtsminister hat den Zeichenprofessor an der Karansebeser staatlichen Bürgerschule Josef Palaß in gleicher Eigenschaft an die staatlich subventionierte städtische Bürgerschule nach Lugos versetzt.

**Schulnachrichten.** Der kön. ung. Unterrichtsminister hat den Professor der Szegeder staatlichen höheren Handelsschule B. Derzsiß in seiner Eigenschaft als ministerieller Kommissär der Handelslehrlingschulen für die Lugoser und Karansebeser Lehrlingschulen abermals bestätigt und ihn mit der Inspizierung dieser Schule für das kommende Schuljahr betraut.

**Jr. Gottesdienst.** Vom 13. d. M. an gefangen beginnt Freitag der Abendgottesdienst um einhalb 7 Uhr.

**Städtische Generalversammlung.** Die Repräsentanz der Stadt Lugos hält Montag den 16. August 1909 nachmittags 4 Uhr eine ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht des Bürgermeisters für das zweite Quartal des Jahres 1909. 2. Bericht der Sanierungskommission. 3. Publizierung der Beschlüsse der höheren Behörden. 4. Verhandlung des städt. Budgets für das Jahr 1910. 5. Verhandlung des Hutweide-Statutes. 6. Gesuch des Magistratsrates Ladislaus Balogh um Bewilligung einesurlaubes. 7. Gesuch des Bizeotars Jsidor Kirika um Bewilligung einesurlaubes.

**Glänzender Erfolg einer Lugoser Studentin.** Fräulein Irene Szilagyí eine Tochter des geschätzten Mitarbeiters unseres Blattes Dr. Albert Szilagyí hat am Budapestener Mädchengymnasium die Maturitätsprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden. Wir gratulieren sowohl den glücklichen Eltern, als auch der ausgezeichneten Maturantin recht herzlich.

**Hymen.** Der Chef der hiesigen bestrenommierten Wein-, Bier- und Spirituosen-Großhandlungsfirma Michael Schatteles, Herr Viktor Schatteles, eines der intelligentesten und agilsten Mitglieder der hiesigen Kaufmannschaft, führt am 22. d. M. in der Synagoge zu Palanka Fräulein Irma Spiker zum Traualtare.

**Aus dem Stödkurse.** Wir berichteten bereits, daß in der hiesigen Staatsselementarschule unter Leitung des Karansebeser Lehrers Alexander Biro zur Ausbildung von Volksschullehrern ein Stödkurs abgehalten wird.

Wir hatten wiederholt Gelegenheit, die prächtigen Fortschritte der Teilnehmer des Kurfes zu bewundern, die besonders in Holz- und Tonarbeiten überraschende Fortschritte machten. Der Kurs wird am 14. d. M. beendet und werden — wie wir erfahren — am 12. d. M. Ministerialrat Dr. Lorand Roth, Vizegespan Aurel Jssékusz und Direktor Paul Guttenberg den Kurs besichtigen. Um auch dem großen Publikum Gelegenheit zu bieten, sich von der Tätigkeit des Kurfes zu überzeugen, veranstaltet der Leiter desselben Samstag den 14. d. M. in den Lokalitäten der Staatsschule eine Ausstellung.

**Interessantes Konzert.** Am 14. d. M. veranstaltet der hiesige Klaviervirtuose Livius Tempea unter Mitwirkung der ausgezeichneten Sängerin Fr. Bobora-Heraru und der genialen jugendlichen Geigenkünstlerin Fr. Ella Joanovits im Pavillon des Hotels Konfordia ein Konzert, das voraussichtlich unserem kunstliebenden Publikum einen gnußreichen Abend verschaffen wird. Das Programm des heimischen Künstlerabends ist folgendes: 1. Beethoven Sonate Nr. 3 Tempea. 2. Arie aus Mozart „Hochzeit des Figaro“ vorgetragen von Frau Bobora. 3. Moshkovsky Danse esgagnole, Tempea. 4. „Preghira“ aus Buccinis Tosca von Frau Bobora. 5. Löwe Tom, der Reiskner gesungen von Herrn Serban. 6. Griegs Lieder von Tempea. 7. Arie aus Meyerbeer's „Robert der Teufel“ von Frau Bobora. 8. Chopin: a) Trauermarsch, b) Impromptu von Tempea. Fr. Joanovits wird Griegs C-moll Sonate vortragen. Karten sind in den Buchhandlungen Auspiz und Nemes, sowie in der Spezialehandlung L. Joanovits erhältlich.

**Abgelaufene Konkurse.** Die zur Besetzung der städtischen Vizenotär- und Waisenvormundsstelle ausgeschriebenen Konkurse sind bereits abgelaufen. Auf erstere Stelle kompetieren: Ludwig Lukacs, Notär aus Balinez, Adam Lazar, Notär, Simon Mark, Notär aus Ziebling, Max Putnik, Dr. Argen Miku, Advokaturkandidat, Dr. Fabius Glezsan, Advokaturkandidat, Josef Stumm, Josef Buhá und Dr. Josef Willer. Auf die Waisenvormundsstelle aspirieren: Arpad Toth, Simon Mark, Franz Lenhard, Max Putnik und Peter Glezsan. Die Besetzung der Stellen dürfte noch im Laufe dieses Monats erfolgen.

**Eine Razzia unserer Polizei.** Wir haben schon des Öftern darauf hingewiesen, daß in einigen unserer Nachbarkolonien die Hazardspiele florieren und daß Professionspieler mit ihren geschickten Trucs ihre Opfer unbarmerzig rupfen. Die Polizei mußte entweder von diesem gesetzwidrigen Treiben nichts, oder sie ließ ruhig gewähren, wie dies bei dem bisherigen Regime so üblich war. Der Stadthauptmannstellvertreter L. Balogh, der während der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit schon so manchem Uebelstande durch energisches Eingreifen steuerte, scheint nun sein Augenmerk auch auf das Treiben der Hazardspieler gerichtet zu haben, denn er ließ in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine Razzia abhalten und attrapierte in einem hiesigen Kafee — den Namen wollen wir diesmal noch schonend verschweigen — eine Gesellschaft von Hazardspielern. Das vorgefundene Geld wurde konfisziert und die Spieler bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. Eine öftere Wiederholung dieser radikalen Maßnahme wäre äußerst erwünscht.

**Ein neues Werk.** Der durch seine intensive literarische und publizistische Tätigkeit bekannte Professor des hiesigen Obergymnasiums Dr. Geza Szöcs läßt den neuesten Band seiner literarischen und literarhistorischen Studien und Essays in Druck legen und wird das interessante Werk, welches für Gourmands literarischer Novitäten sehr wertvolle und interessante Kapitel enthält, mit Ende d. M. erscheinen. Der Titel des

Bandes entspricht seinem Inhalte: „Literarische Spiegelbilder“ und kann derselbe a 2 Kronen in der Buch- und Papierhandlung des Josef Szidon pränummeriert werden.

**Zum Einbruchsdiebstahl bei Gustav Rückert.** Trotz der eifrigsten Recherchen die in dieser Angelegenheit gepflogen werden, ist es bis heute noch nicht gelungen der Täter habhaft zu werden. Der geschädigte Juwelier begab sich im Laufe der vorigen Woche in Begleitung des substituierenden Vizestadthauptmanns Emerich Gyürky, nach Temesvár, wo er bei der Polizei im Verbrecheralbum ein öfters abgestraftes Individuum erkannte, daß vor einigen Wochen in seinem Geschäft eine Uhr kaufte. Sowohl die Temesvárer als die Budapester Dedektivs sind darüber im Klaren, daß die Einbrecher mit denen, die in Lippa und Eperjes größere Juwelendiebstähle verübten, identisch sind und ist die Hoffnung vorhanden, selbe baldigst verhaften zu können.

**Mit siedendem Teer verbrüht.** In Resicabanya hat sich gestern abermals ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. In der Holzkohlen- und Teerfabrik kippte während des Transportes ein mit siedendem Teer gefüllter Karren um und der Inhalt desselben ergoß sich auf beide Füße des Arbeiters Anton Böffler, 36 Jahre alt. Böffler erlitt dadurch so schwere Brühwunden, daß ihm von der Knie abwärts das Fleisch förmlich von den Knochen fiel. Man brachte den verunglückten Arbeiter noch am selben Tage in das Krankenhaus nach Temesvár, wo ihm wahrscheinlich beide Füße amputiert werden müssen.

**Fahrkartenbegünstigung am Stefani-tag.** Anlässlich des St. Stefantages werden von 17. d. M. angefangen sämtlichen ungarischen Stationen der Südbahn nach Budapest und zurück ermäßigte Rückfahrkarten in der Weise ausgestellt, daß die I. Klasse mit 2 gewöhnlichen Karten der II. Klasse, die II. Klasse mit zwei Karten der III. Klasse und die III. Klasse mit einem Billet der II. Klasse zur Hin- und Rückfahrt benützt werden kann. Der Nachbarverkehr ist von dieser Fahrtbegünstigung ausgeschlossen. Schnellzüge können bei Lösung von entsprechenden Schnellzugskarten benützt werden.

**Die Herkulesfürdöer Heilquellen** sollen nun auch anders, als bloß zu Bädern ausgenützt werden. Wie wir erfahren, soll eine Aktiengesellschaft unter dem Titel „Aktiengesellschaft zur Bewertung der Herkulesfürdöer Heilquellen-Produkte“ mit einem Aktienkapital von 500.000 Kronen freit werden. Die Unternehmer haben bereits mit dem Ackerbauministerium ein Uebereinkommen abgeschlossen, dahingehend, daß alle Herkulesfürdöer Heilwasser, die nicht für Badezwecke verbraucht werden, durch 25 Jahre der Gesellschaft überlassen werden, welche in Herkulesfürdö Abdampfungswerke errichten und das Wasser in Flaschen verschicken wird. Gegenwärtig bemühen sich die Initiatoren auf Grund der Vereinbarung mit dem Staate das Aktienkapital aufzubringen.

**Bahn Resicza — Nemethogjan — Dravicza.** Diese Bahnstrecke wurde bekanntlich schon vor Monaten dem Verkehre übergeben. Zur endgültigen Uebernahme seitens der ung. Staatsbahnen war in der abgelaufenen Woche eine Kommission hier eingetroffen, welche aus folgenden Herren bestand: Mor Tarnoki, Eisenbahninspektor, Ludwig Rev, Inspektor, seitens der Direktion der Mav, Oberingenieur Johann Apro, Kontroll-Ingenieur Anton Koresial, Sektions-Ingenieur Richard Poldeß und seitens der Bahnunternehmung die Oberingenieure Görög und Castelli. Die Kommission konstatierte noch diverse Mängel, nach deren Behebung die Bahn endgültig übernommen wird.

**Der Schöpfer des ungarischen Zonentarifs.** Sonntag waren es zwanzig Jahre, daß der Zonentarif vom damaligen Handels-

minister Gabriel Baross ins Leben gerufen wurde. Aus diesem Anlasse wurde des Baross-Denkmal von Seite der Regierung und von der Leitung der königl.-ung. Staatsbahnen bekränzt.

**Die Resiczaer Wasserwerke.** Die Staatseisenbahngesellschaft beabsichtigt die Frage der Wasserleitung in Resicza in frappanter Weise zu lösen. Es soll nämlich das ausgezeichnete Wasser des Hidegbaches oberhalb Teregova, in dem Hötter des Gemeinde Fenyés bis Resicza abgeleitet werden, wo mit Hilfe von zwei Turbinen, in der Stärke von 7000 Pferdekraft, der ganze Ort aus der Leitung mit dem köstlichsten Trinkwasser versehen werden könnte. Die Ausführung dieses gigantischen hydraulischen Werkes würde einen Kostenaufwand von fünfzehn Millionen Kronen beanspruchen. Die Lokalverhandlung wird am 19. d. in Fenyés staattfinden.

**Die Erste Zigeunerschule.** Der Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat angeordnet, daß die Bankota für die in der Gemeinde wohnenden Zigeunerkinder eine staatliche Ungarische Elementarschule errichtet werde und beauftragte den Krader kön. Schulinspektor mit den Vorarbeiten.

**Eine interessante Frau** wohnt seit einiger Zeit in der Landeshauptstadt. Es ist dies die Witwe Frau Ladislaus Berzenczy, jenes Honvedoffiziers, dessen Obhut Ludwig Kossuth die ungarische Krone anvertraute, als er nach der Uebergabe der ung. Armee im Jahre 1849 die Flucht nach der Türkei ergriff. Die Matrone, welche auch die herben Schicksalschläge des Lebens erkennen und ertragen mußte, ist nun mit Hilfe von Unterstützung edler Menschenfreunde, in Bpest angelangt und gedenkt sich von Seite der ung. Regierung eine kleine Appanage zu erwirken.

**Waffenfund im Theißbett.** Bei der Regelung des Theißflußbettes wurden in der Nähe von Zenta durch die Bagger-Maschine viele und verschiedene, aus der Türkenzeit stammenden Waffen und Kriegswaffen an die Oberfläche gebracht. Es sind dies Kanonenkugeln, Kanonenbestandteile, Bajonette, Gewehre, Sklaventketten, Krummsäbel usw. Wie ja zur Genüge bekannt, schlug Prinz Eugen bei der sogenannten Eugensinsel unweit von Zenta um das Jahr 1697 die Türken in einem Treffen auf das Haupt. Tausende derselben kamen dort um. Viele der Türken versuchten im Tumult die Theiß zu überschwimmen, warfen selbstverständlich Waffen und Rüstungen von sich fort, um nur mit dem nackten Leben davon zu kommen. Freilich gelang es nur wenigen das jenseitige Ufer zu erglimmen usw.

**Die Mutterliebe einer Störchin** kam, wie dem „B. T.“ aus Magdeburg geschrieben wird, in rührender Weise bei einem Brande im Dorfe Schönebeck in der Altmark zum Ausdruck. Auf dem Dache eines Hauses befand sich ein Storchennest mit drei Jungen. In höchster Sorge umkreiste die Störchin während des Brandes die Feuerstätte und das Nest. Als sich die Flammen dem Neste in bedrohlicher Weise näherten, stieg die Störchin aus der Höhe nieder, ließ sich auf dem Nest nieder, breitete ihre Flügel schützend über die Jungen aus und verbrannte mit ihren Schützlingen.

**Erpressung durch Brieftauben.** Um sich den lästigen Nachforschungen der Kriminalpolizei zu entziehen, ist ein Pariser Expresseur jetzt auf ein originelles Mittel verfallen: er verwendet zur Einkassierung der geforderten Summe Brieftauben. Ein Pariser Geschäftsmann erhielt am Sonntag einen Erpressungsbrief, in dem der Expresseur ankündigte, daß er Dienstag Früh vier Brieftauben schicken wird; die Vögel haben unter den Flügeln kleine Behälter, in denen Sie je eine Tausendfranknote unterbringen können. Lassen Sie dann die Tauben frei! Der Kaufmann erhielt in der Tat von der Bahn vier Brieftauben, die er der Polizei übergab. Die Tauben werden so belastet, daß sie nur langsam fliegen können. Radfahrer sollen

ihnen folgen; man hofft, so den erfinderischen Erpresser zu fassen.

**Drei Wiegen und — drei Särge.** Der Kontrolleur der Staatsmaschinenfabrik Kozmuza in der blühenden Gemeinde Kispest wurde im Sommer des vorigen Jahres von seiner jugendlichen Gattin mit Drillingen beschenkt. Grenzenlos war das Glück des jungen Ehepaars, und dies umso mehr, als die drei Neugeborenen, Mädchen mit herrlichen Blondköpfen, um Laufe der Zeit prächtig gediehen. Die Freude der Eltern wurde auch von den Nachbarn geteilt, und wochenlang sprach man in der Umgebung von nichts Anderem, als von den drei Mädchen Isabella, Kornelia und Annuska, die einander täuschend ähnlich sahen. Im vorigen Monat feierten die Drillinge ihr erstes Wiegenfest. Um diese Zeit erfuhr nun das Glück der Eltern ein järes Ende. In Kispest war die Keuchhusten epidemisch aufgetreten und auch die drei Geschwisterchen lagen als bald krank danieder. Alle Mühe und Aufopferung der Eltern, ihr Lebensglück zu retten, alle Kunst der Ärzte war vergeblich geblieben. Im Verlaufe einer Woche starben die drei Mädchen; sie ersticken während eines Hustenanfalls. Die drei armen Geschöpfe, die gleichzeitig das Licht der Welt erblickten, schlossen gleichzeitig die Augen für ewig; sie wurden in einem Grabe beigelegt. Den Schmerz der gebeugten Eltern teilt die ganze Nachbarschaft.

**Die Gendarmerie im Sanitätsdienste.** Im Ministerium des Innern und im Gesundheitsministerium wird an einem Plane wegen Ausdehnung des Wirkungsbereiches der Gendarmerie gearbeitet. Es besteht die Absicht, die Gendarmerie mit der Kontrolle der allgemeinen Sanitätsvorschriften zu betrauen. Das Ministerium verspricht sich für die öffentliche Solidarität bedeutende Erfolge, wenn die Gendarmerie während ihrer Streifzüge das Innere der Provinzhäuser visitieren. Die Regierung legt großes Gewicht darauf, daß überall gutes und gesundes Trinkwasser vorhanden sei, überhaupt daß bei Seuchen alle Schutzmaßregeln getroffen werden u. s. w. Wenn die Gendarmerie irgend eine Unterlassung oder Verstoß gegen die Vorschriften findet, muß sie die Vorsteherung der Gemeinde zur Sanierung der Zustände aufrufen und falls es sich um größere Unterlassungen handelt, der Verwaltung Meldung erstatten.

**Die Rückkehr zur Einfachheit.** Es ging eben nicht höher und der längst prophezeite Rückschlag auf dem Gebiete der Mode scheint endlich eintreten zu wollen, denn wie die „Wiener Mode“ in ihrem eben erschienenen Heft 21 gleich eingangs berichtet, wird die Mode nunmehr einfach und praktisch. Wir wollen es gern glauben, weil es uns angenehm wäre, jedenfalls können wir uns aber schon jetzt an den einfach und schick gehaltenen Toiletten erfreuen, die dieses Modeheft veranschaulicht. Das beiliegende Kinderheft bringt eine große Auswahl vernünftig gehaltener, praktischer Wäsche, der Handarbeitsteil unter anderem einen reizenden Mantel in der immer wieder beliebten Point-lace-Arbeit in neuem Genre und das Boudoir drollige Illustrationen aus lustigen Büchern.

**Moderne Wäsche.** Alles, was die Mode auf dem Gebiete der Wäsche Neues bringt, sei diese für den Hausgebrauch oder für die persönlichen Bedürfnisse bestimmt, ist in dem soeben erschienenen Heft 22 der „Wiener Mode“ in Wort und Bild klargelegt. Einfache und gepuhtere, mit Handstickerei im modernen und Empirestil verzierte Leibwäsche für Damen wechselt mit modernen Kombinationsunterleibern, einfach elegant garnierten Bettbezügen und der neuesten, ebenso aparten wie praktischen Herrenwäsche ab. Der Handarbeitsteil zeigt Tischschleifer, Tischdecken, Kissenbezüge und Tablettdecken, die in ebenso geschmackvoller als einfach auszuführender Weise mit Handarbeit zu verzieren sind. Doch nebst allen neuen Wäschegegenständen enthält das Heft auch eine große Anzahl neuer Blusen,

neuartiger Promenade- und Besuchskleider, Negligewäsche und Toilettenkleinigkeiten. Der dem Heft beigegebene Unterhaltungsteil bringt unter anderem interessante Illustrationen, die die Spinnerinnen verschiedener Länder darstellen, nicht zu vergessen die vielen praktischen Notizen für das häusliche Leben.

**Unmenschlich.** Im Newyorker Hafen hat sich bei der zwangsweisen Einschiffung südamerikanischer Zigeuner ein erschütternder Auftritt abgespielt. Die Ausgewiesenen setzten sich mit Gewalt zur Wehr, weigerten sich, an Bord zu gehen, und schließlich kam es zu einem Handgemenge mit den Einwanderungsbeamten. Da ergriff der Hauptling der Zigeunerbande sein zehn Monate altes Kind und schlug damit auf die Beamten ein. Drei Inspektoren wurden so zu Boden geschlagen. Ein anderer Zigeuner ergriff ein zweites Kind und schlug damit auf die Beamten ein, während eine Zigeunerin ihr Baby als Wurfgeschloß benutzte und wütend in die kämpfende Menge schleuderte. Die Kinder sind schwer verletzt.

**Olcso szappan csak a jó és tiszta szappan.** A legjobb a „Schicht“-szappan, a „Szarvas“ jeggyel, miért is az a legjobb? A mai drága időben különösen arra ügyeljenek a háziasszonyok, hogy jó és tiszta szappant kapjanak, mert más szappanból kétszer annyit használnak el és avval a fehérműt csak rontják. Egyszeri átsimítás „Szarvas“-jeggyü „Schicht“-szappannal, pótol más közönséges szappannal való kétszeres bedörzsölést. A „Szarvas“-jeggyü „Schicht“-szappan tisztaságáért 25.000 koronával szavatolunk. Valódi csak a „Schicht“ névvel és a „Szarvas“ jeggyel.

**Tisztelt olvasóink** becses figyelmébe ajánljuk a Budapesten VIII., Főherceg Sándor-utca 30. szám alatt levő „Magyar Otthont“. Mérsékelt árban (már 3 kor-tól fejlebb) teljes ellátást, külön bejárattal, szépen butorozott szobákat lehet ott bérelni. Csoportos jelentkezőknek, utazóknak, turistáknak, hivatalnokoknak, tanároknak stb. megfelelő kedvezmény. — Villanyvilágítás. Tükrösszekrény!

**Dankszagug.**

Anlässlich des Ablebens meines teuren, unvergesslichen Gatten, resp. unseres vielgeliebten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des Herrn

**Anton Horak**

Schneidermeister

sind uns so zahlreiche Beweise aufrichtiger Teilnahme entgegengebracht worden, daß wir uns verpflichtet fühlen, auch auf diesem Wege hierfür unseren innigsten Dank auszusprechen.

Speziell danken wir aber den g. Herren Fachkollegen des Verstorbenen für ihre korporative Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und für die Kranzspende, ferner allen Jenen, die unseren teuren Toten ehrten und ihm das letzte Ehrengelächte gaben.

**Witwe Barbara Horak**  
und die trauernden Hinterbliebenen.

**LUGOSER PLATZPREISE**  
vom 11. August 1909.

Weizen von Kronen	25.—	bis Kronen	26.40
Korn neu „ „	16.—	„ „	16.40
Gerste „ „	13.—	„ „	13.40
Hafer „ „	14.—	„ „	14.40
Mais „ „	14.60	„ „	15.—
Hafer alt „ „	17.—	„ „	18.—

**Avis an die p. t. Eltern!**

**1—2 Kostkinder**

aus gutem Hause werden bei intelligenter Familie in **gänzlicher Verpflegung aufgenommen.**

Näheres in der Administration des „Südungarn“, Bonnazgasse.

**Zu vermieten.**

Ein elegant möbliertes **Gassenzimmer**, mit elektrischer Beleuchtung und allem Komfort eingerichtet, ist per sofort zu vermieten.

Näheres in der Administration des „Südungarn“, Bonnazgasse.

Lugos rend tan. város polgármesterétől.  
9721—1909. kig. szám.

**Hirdetmény.**

Hunwald Samu lugosi telepengedélyt kért a Zsábári ut mentén fekvő két hold kiterjedésű szántóföldjein létesítendő tüzelőfa-raktárhoz.

Ennek folytán az ipartörvény 27-ik §-a értelmében a helyszinén tartandó tárgyalásra 1909. évi augusztus hó 27-ikének d. e. 10 óráját tüztem ki, mely tárgyaláson kifogást tenni szándékozók ellenvetéseiket szóval vagy írásban kötelesek előadni, mert ellenkező esetben azok tekintetbe nem vétetnek.

Miről a cím értesítettik, a lugosi ker. kir. iparfelügyelő a 7. alatti helyrajzi vázlat kiadása mellett.

Lugos, 1909. évi augusztus hó 7-én.

Dr. Floreszku, polgármester-h.

**30.000 K** Garantie für Reinheit

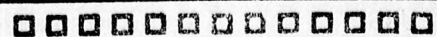


**In Küche und Haus**

reingt man alles, was überhaupt gewaschen und gereinigt werden kann nur mit

**Schicht's Hirsch Seife.**

Sie ist das Ergebnis eines sorgfältigen und gewissenhaften Studiums von Jahrzehnten. Sie besitzt eine ausserordentliche Waschkraft, ist verbürgt rein und frei von irgend welchen schädlichen Beimengungen. Ohne Sorge kann sie deshalb für jeden Reinigungszweck und auch da verwendet werden, wo gewöhnliche Seife versagt oder besondere Sorgfalt nötig erscheint.



# Árverési hirdetmény.

Az alább felsorolt bértárgyak haszonbérbeadása végett, az alább megnevezett helyeken és napokon felsőbb jóváhagyás fenn tartásával nyilvános versenytárgyalás fog tartatni, melyen úgy szóbeli mint írásbeli ajánlatok tehetők.

Bánatpénzül az árverés megkezdése előtt a kikiáltási ár 10%-a teendő le.

A zárt írásbeli ajánlatok 1 koronás bélyeggel ellátva, lepecsételve, kellő felirattal és az előirt bánatpénzzel felszerelve, az árverés megkezdéséig az árverés megtartásával megbízott hivatalhoz adandók be. Ez ajánlatokban a bérbe venni szándékolt terület pontosan megjelölendő, s a megajánlott évi haszonbér nemcsak számokkal, hanem betűvel is tisztán érthetően kiírandó és világosan kijelentendő, hogy ajánlattevő az árverés feltételeit ismeri, azoknak magát feltétlenül aláveti.

Szó- és írásbeli ajánlattevők kívánatra igazolni tartoznak vagyoni állásukat és bérlői képességüket.

Oly kincstári bérlők, kik haszonbéri hátralékban vannak, továbbá kik csőd, gyámság, illetőleg gondnokság alatt állanak, vagy akik nyereségvágyból eredő büntettért elítéltek, az árverésen részt nem vehetnek.

Elkészt, valamint utóajánlatok semmi szín alatt sem fognak figyelembe vétetni.

A haszonbéri feltételek azon helyeken, hol az árverés tartatni fog, megtekinthetők.

Haszonbérbe fognak adatni:

Folyó sz.	Község, amelynek határában a bértárgy fekszik	A bértárgy megnevezése	A bértárgy területe		A b é r l e t						Kikiáltási ár			
			hold	öl	k e z d e t e			v é g e			év és holdanként		Ezenkint egyben	
					év	hó	nap	év	hó	nap	K	f	K	f
<b>I. A kincstári telepkezelősnél Mosniczán 1909. évi augusztus hó 26-án.</b>														
1	Mosnicza	Halászati jog a Szubolyasza és Temesen	35	—	1909	október	1	1912	szeptember	30	—	—	11	—
<b>II. A kincstári ispánságnál Nagybecskerekén 1909. évi augusztus hó 27-én.</b>														
1	Felsőmuzslya	Vadászati jog	—	—	1910	január	1	1912	december	31	—	—	400	—
2	Nagybecskereki	Volt tisztii illetményföld 2 holdanként	35	—	1909	október	1	1915	szeptember	30	25	—	—	—
3	"	Halászati jog a Bega csatornán	—	—	1910	január	1	1912	december	31	—	—	305	—
4	Csenta	Vadászati jog a Kulpinban	1400	—	1909	október	1	1912	szeptember	30	—	—	60	—
5	Perlasz	Halászati jog I. sz.	—	—	1909	október	1	1912	szeptember	30	—	—	440	—
6	Báránd	Temes rév vámjog	—	—	1910	január	1	1912	december	31	—	—	1058	—
7	"	Tisza-dunai II. sz. halászati jog	—	—	1910	január	1	1912	december	31	—	—	940	—
8	Csurog	Vadászati jog Dolusz-Ada sziget	—	—	1910	január	1	1912	december	31	—	—	10	—
9	Titel	Kovili halászati jog a Tisza-Dunán	—	—	1910	január	1	1912	december	31	—	—	3025	—
10	Óbecse	Visszavett föld	4	—	1909	október	1	1912	szeptember	30	—	—	150	—
<b>III. A Temesrékási kincstári ispánságnál 1909. évi augusztus hó 28-án.</b>														
1	Jezvin	Volt tanítói föld	5	—	1909	október	1	1912	szeptember	30	—	—	150	—
2	Sziklás	Maró féle házhely	—	850	1909	"	1	1912	"	30	—	—	21	—
3	"	Zsiva féle házhely	—	814	1909	"	1	1912	"	30	—	—	21	—
<b>IV. A Lugosi kincstári telepkezelősnél 1909. évi augusztus hó 28-án.</b>														
1	Szilha	Szántóföld (csak buzavetésre)	6	1200	1909	október	1	1910	szeptember	30	—	—	300	—
2	"	" " "	12	—	1909	"	1	1910	"	30	—	—	612	—
3	"	" " "	12	—	1909	"	1	1910	"	30	—	—	620	—
4	Hézeres	" kisebb részletekben 20 holdig	456	259	1909	"	1	1910	"	30	20	—	—	—
5	Valealungai	" " " " " " " "	691	45	1909	"	1	1910	"	30	20	—	—	—
6	Zsupány	B. tag irtott része, 2 holdas részletekben	292	800	1909	"	1	1910	"	30	20	—	—	—
7	Szuszány	B. " " " 2 " " "	34	—	1909	"	1	1910	"	30	20	—	—	—
8	Szudriás	B. " " " 2 " " "	48	—	1909	"	1	1910	"	30	20	—	—	—
<b>V. A kincstári ispánságnál Lugoson 1909. évi augusztus hó 27-én.</b>														
1	Branyest	Malomhely	—	50	1910	január	1	1912	december	31	—	—	10	—
2	Hauzest	Halászati jog	—	—	1909	október	1	1912	szeptember	30	—	—	11	—
3	Drinova	" " " a Dunán	—	—	1910	január	1	1915	december	31	—	—	945	—
4	Jeselnicza	Kivágás föld	—	100	1910	"	1	1915	"	31	—	—	1	—
<b>VI. A kincstári ispánságnál Pécskán 1909. évi augusztus hó 24-én.</b>														
1	Albert	Maradvány föld belsőség	2	119	1909	október	1	1912	szeptember	30	—	—	81	—
2	Apácza	Kegyadományi föld	2	—	1909	"	1	1912	"	30	—	—	72	—
3	"	" " " " " " " "	1	662	1909	"	1	1912	"	30	—	—	61	—
4	"	123. sz. telep " "	6	1225	1909	"	1	1912	"	30	—	—	207	—
5	"	48. " " " " " "	3	425	1909	"	1	1912	"	30	—	—	164	—
6	"	267. " " " " " "	6	144	1909	"	1	1912	"	30	—	—	240	—
<b>VII. A kincstári ispánságnál Pancsován 1909. évi augusztus hó 27-én.</b>														
1	Deliblati	Réti föld, legelő és nádas	403	1590	1909	október	1	1912	szeptember	30	—	—	1203	—
2	"	Vzellai nevű föld	2	1479	1909	"	1	1912	"	30	—	—	35	—
3	Temessziget	Halászati jog	—	—	1910	január	1	1915	december	31	—	—	922	—
4	Palánka	" " " " " " " "	—	—	1910	"	1	1915	"	31	—	—	913	—
<b>VIII. A kincstári ispánságnál Temesváron 1909. évi augusztus hó 28-án.</b>														
1	Szakálháza	Kincstári puszta 5 holdas részletekben	298	1500	1909	október	1	1912	szeptember	30	60	—	—	—
2	Ujvár	Volt korcsmaföld	6	55	1909	"	1	1912	"	30	—	—	192	—

Arad, 1909. évi augusztus hó 2-án.

M. kir. államjóságigazgatóság.